



Rahmenleitbild
für katholische Kindertageseinrichtungen
im Bistum Trier



BISTUM
TRIER

Stand August 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

fast genau vor zehn Jahren setzte mein verehrter Vorgänger im Amt, Bischof Dr. Reinhard Marx, das erste Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier in Kraft.

Nach Abschluss der ersten Auditierung aller katholischen Kindertageseinrichtungen in unserem Bistum wurde das Rahmenleitbild überarbeitet und weiterentwickelt. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und damit einhergehende veränderte Rahmenbedingungen für die Erziehung, Bildung und Betreuung in den katholischen Kindertageseinrichtungen haben dies notwendig gemacht.

Besonders freue ich mich, dass die für die Kindertageseinrichtungen relevanten Ergebnisse der Diözesansynode in das neue Rahmenleitbild eingeflossen sind.

An der Überarbeitung waren Erzieherinnen und Erzieher, Leitungen der Kindertageseinrichtungen und der Gesamteinrichtungen, Träger, Fachberatung und pastorale Begleitung beteiligt. Diese breite Beteiligung ist eine gute Voraussetzung dafür, dass das Rahmenleitbild weiterhin eine wichtige und entscheidende Orientierung für die Träger, die Einrichtungen, die Eltern, die Pfarreien und die sie unterstützenden Begleitungssysteme bieten wird. Die Verbindung von Leben und Glauben bildet die Grundlage für unser pädagogisches, religionspädagogisches und pastorales Handeln.

Die katholischen Kindertageseinrichtungen sind wichtige Orte von Kirche in unserem Bistum. Das überarbeitete Rahmenleitbild bietet eine verlässliche Orientierung, um die Arbeit in den katholischen Kindertageseinrichtungen gemeinsam mit den vielen kirchlichen und öffentlichen Koopera-



tionspartnern zu gestalten und im Sinne der Kinder und Familien bedarfsorientiert und qualitativ weiterzuentwickeln.

Bei der Erfüllung dieses wichtigen Auftrages wünsche ich allen Beteiligten Gottes reichen Segen.

Mit dem heutigen Datum setze ich dieses neue Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier in Kraft.

Trier, 1. August 2017

A handwritten signature in black ink that reads "Stephan".

Dr. Stephan Ackermann
Bischof von Trier



Präambel

IN SEINEM ENGAGEMENT für die katholischen Kindertageseinrichtungen verwirklicht das Bistum Trier den Auftrag, die Frohe Botschaft Jesu Christi von der unbedingten Liebe Gottes zu allen Menschen in Tat und Wort zu verkünden, in Gemeinschaft zu leben und zu feiern. Auf diese Weise setzen die katholischen Kindertageseinrichtungen den pastoralen Auftrag der Kirche um.

Jesus Christus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh. 10,10b). Dieses Versprechen richtet sich an alle Menschen und gibt Orientierung für den Auftrag der katholischen Kindertageseinrichtungen. Im Alltag wird diese Zusage in gelingenden und schwierigen Lebenssituationen erfahrbar.

Auf der Grundlage des Evangeliums richten sich die katholischen Kindertageseinrichtungen am christlichen Menschenbild aus und erfüllen den gesetzlichen

Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. In dem Bewusstsein, dass die Verbindung von Leben und Glauben von Gott geschenkt ist, schaffen die katholischen Kindertageseinrichtungen Räume, um Leben und Glauben zu erleben und zu lernen: beim Spielen, in Gesprächen über Gott und die Welt, im solidarischen Miteinander, bei Festen und Feiern. So sind katholische Kindertageseinrichtungen bedeutende Orte von Kirche.

Katholische Kindertageseinrichtungen stehen allen Kindern und ihren Familien offen. Jedes Kind wird in seiner Individualität, zu der auch seine soziale, religiöse und kulturelle Herkunft gehört, angenommen und wertgeschätzt. Die katholischen Kindertageseinrichtungen orientieren sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und deren Familien. Sie begleiten und unterstützen durch ihre Arbeit die Kinder bei einem wichtigen Teil ihrer persönlichen Entwicklung.

Auch in der konkreten Auseinandersetzung mit dem wertorientierten Qualitätsmanagement und seiner Umsetzung wird die Verbindung von christlicher Botschaft und alltäglichem Leben deutlich. Diese Verbindung durchzieht alle Qualitätsbereiche wie ein roter Faden und gibt der Erfüllung des gesetzlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrags eine eigene Profilierung.

Durch die Umsetzung des Rahmenleitbildes leisten die katholischen Kindertageseinrichtungen ihren spezifischen Beitrag zur Verwirklichung der Inhalte der Diözesansynode. Das Bistum wird die Einrichtungen bei pastoralen Weiterentwicklungen auch künftig beteiligen.

Alles Handeln in den katholischen Kindertageseinrichtungen geschieht in der Zusage, von Gott getragen zu sein.



Katholische Kindertageseinrichtungen stellen das Wohl und die Entwicklung der Kinder in die Mitte ihres Handelns

JEDES KIND IST, so wie es ist, Person von Anfang an. Gottes Zusage an jeden Menschen, sein Ebenbild zu sein, wird in den Kindertageseinrichtungen lebendig. So wird jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Würde mit all seinen Prägungen durch Familie und Umwelt gesehen, angenommen und wertgeschätzt.

Die Kinder erleben verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen. Dadurch werden sie emotional gestärkt, fühlen sich geborgen und finden ihren Platz in der Gemeinschaft.

Mit Neugierde und Begeisterung, Freude und Spaß entdecken Kinder die Welt. Ihnen dafür ausdrücklich Zeit und Raum zu schaffen, ist prägend für ihre persönliche Entwicklung, Selbstbildung und Bildung. Diese Prozesse eröffnen sich gerade im Spiel mit seinen vielfältigen Ausdrucks- und Lernmöglichkeiten.

Die Lernprozesse der Kinder werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufmerksam und zugewandt beobachtet und begleitet. So werden die Stärken, Talente und Interessen der Kinder wahrgenommen und unterstützt. Individuelle Entwicklungen werden gesehen und gefördert. Im Miteinander erfahren Kinder Grenzen und lernen damit umzugehen.

Die Beobachtung der Stärken und Entwicklungsbedarfe der Kinder ist eine entscheidende Grundlage für die Gestaltung der inhaltlichen Arbeit.

Die Kinder gestalten das Leben in ihrer Kindertageseinrichtung aktiv mit, äußern ihre Ideen und werden an Entscheidungen beteiligt.

Die Rechte der Kinder werden als zentraler Auftrag geachtet und geschützt.



Katholische Kindertageseinrichtungen arbeiten mit den Eltern und Familien zum Wohl der Kinder zusammen

ELTERN¹ werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Trägern als wichtigste Bezugspersonen und Verantwortliche für ihre Kinder wahrgenommen und geschätzt.

Kindertageseinrichtungen orientieren sich an den Ressourcen und Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien in den unterschiedlichen Lebensformen. Sie tragen dazu bei, dass bedarfsgerechte Angebote für Familien entwickelt werden, um sie in ihren jeweiligen Lebenssituationen zu unterstützen und zu stärken. In besonderer Weise sind sie sensibel für Familien

in schwierigen Lebenslagen. Die Kindertageseinrichtungen engagieren sich in einem Netzwerk mit kirchlichen und öffentlichen Diensten und Einrichtungen und vermitteln bei Bedarf und auf Wunsch der Eltern an diese weiter.

Für die Eltern sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompetente Ansprechpersonen in Bildungs- und Erziehungsfragen.

In dieser Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist das Miteinander geprägt von einem respektvollen, achtsamen Umgang und einer transparenten, verlässlichen

Kommunikation auf Augenhöhe im Sinne der gemeinsamen Verantwortung zum Wohl der Kinder.

Die Arbeit der Elterngremien wird unterstützt und gefördert. Darüber hinaus sind Eltern und Familien eingeladen, sich mit ihren Kompetenzen und Ressourcen einzubringen. So beteiligen sie sich am Leben der Kindertageseinrichtung und gestalten dieses mit.

¹ Hiermit sind alle Personensorgeberechtigten in den verschiedenen gemeinsamen Lebensformen eingeschlossen.



Katholische Kindertageseinrichtungen werden durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER haben eine herausragende Bedeutung für die Kindertageseinrichtungen. Vielfältige persönliche Begabungen und fachliche Kompetenzen und die Bereitschaft zur Selbstreflexion zeichnen sie aus. Sie setzen die Aufgaben und Ziele der Kindertageseinrichtung verantwortungsvoll, engagiert und empathisch um. Ihre Arbeit orientiert sich an den Lebenssituationen und der sozialen, religiösen und kulturellen Herkunft der Kinder und deren Familien. In ihrem pädagogischen, religionspädagogischen und pastoralen Handeln werden sie von den Kindern als Vorbilder wahrgenommen.

Durch ihre Haltung und in ihrem Handeln leben sie ihren Glauben und erzählen von der christlichen Botschaft. Dadurch wirken sie mit an der Umsetzung des pastoralen Auftrags der Kirche.

Die Teams gestalten und reflektieren ihren Dienst in gegenseitiger Solidarität, Offenheit und Wertschätzung ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie arbeiten loyal und verlässlich mit dem Träger als Dienstgemeinschaft zusammen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung regelmäßig an

Qualifizierungsmaßnahmen vor allem zu pädagogischen, religionspädagogischen, pastoralen und spirituellen Themen teil. Hierzu leisten das Bistum und die Träger in vielfältiger Form Unterstützung und geben Orientierung.



Katholische Kindertageseinrichtungen haben Träger und Leitungen, die ihre Verantwortung kompetent wahrnehmen

DER BETRIEBSTRÄGER verantwortet die pädagogische, religionspädagogische und pastorale Arbeit der Einrichtungen. Er stellt die personellen und finanziellen Ressourcen in den Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Dabei verpflichtet er sich einem nachhaltigen Wirtschaften auf allen Ebenen.

Gesamtverantwortlich steuert der Betriebsträger die Umsetzung des Rahmenleitbildes und unterstützt die Kindertageseinrichtungen durch Qualitätssicherung und -entwicklung bei der Erfüllung ihres Auftrags für Kinder und deren Familien. Dazu hat er Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche transparent auf unterschiedliche Leitungsebenen delegiert. Die Leitungsaufgaben werden fachlich kompetent umgesetzt.

Der Betriebsträger arbeitet mit den Leiterinnen und Leitern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern loyal und verlässlich als Dienstgemeinschaft zusammen. Er unterstützt die wertvollen Potentiale und Begabungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nimmt Anforderungen und Belastungen wahr und handelt im Rahmen seiner Fürsorgepflicht.

Durch Angebote der individuellen und fachlichen Qualifizierung und durch die Zusammenarbeit mit pastoraler Begleitung und Fachberatung unterstützt er die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen. Der Betriebsträger engagiert sich in der qualifizierten Ausbildung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

DER KIRCHLICHE BAUTRÄGER stellt Immobilien für die Betriebsträgerschaft zur Verfügung. Er sorgt für einen betriebs-sicheren Zustand.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen setzt er sich für die bedarfsgerechte und nachhaltige Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen gemäß den gesetzlichen Vorgaben ein.

Die kirchlichen Betriebsträger arbeiten mit den kirchlichen und kommunalen Bauträgern konstruktiv und verlässlich zusammen.

Mit den kirchlichen und öffentlichen Kooperationspartnern besteht eine enge Zusammenarbeit.



In Katholischen Kindertageseinrichtungen sind Leben und Glauben verbunden

KINDER SETZEN SICH AKTIV mit der Welt auseinander und suchen selbsttätig und in Gemeinschaft mit anderen nach Sinn und Bedeutung. Leben lernen und glauben lernen sind eng miteinander verbunden.

Ihre Suche nach ihrem Platz in der Welt und ihr Wunsch „darüber hinaus zu schauen“ werden in den Kindertageseinrichtungen begleitet und gefördert. Wie Kinder die Welt sehen, ihre Fragen und Lernweisen sind die Grundlage des pädagogischen und religionspädagogischen Handelns. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen im Dialog Antworten und Handlungsperspektiven und bezie-

hen dabei persönliche Erfahrungen der Beteiligten, Aussagen der Bibel, der kirchlichen Tradition und wissenschaftliche Erkenntnisse ein. Dabei wird die Vorgehensweise „Sehen – Urteilen – Handeln“ und der Qualitätskreislauf „planen – durchführen – prüfen – weiterentwickeln“ (PD-CA-Zyklus) angewandt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen eine von Vertrauen und Angenommensein geprägte Atmosphäre als Grundlage für die religiöse Entwicklung. Sie sind mit den Kindern und deren Familien auf dem Weg, in alltäglichen Situationen Gott zu entdecken und verantwortlich mit seiner Schöpfung umzugehen.

Dabei bieten sie den Kindern religiöse Deutungen an und schaffen Raum für die Deutungen der Kinder. Sie arbeiten durch ihre von christlichen Werten geprägte Haltung implizit religionspädagogisch und entwickeln gemeinsam mit den Kindern kindgerechte, explizite religionspädagogische Angebote.

Kindertageseinrichtungen setzen sich für das friedliche und respektvolle Miteinander der Religionen und Weltanschauungen in ihrem Alltag ein. Sie ermöglichen im Dialog mit Kindern und deren Familien interreligiöse Erfahrungen.



YOU'RE

AEDAN

ELI

UMAIMA

LELLA
FRAN

LYFE

ZANA

JOSHUA

LYFE



Katholische Kindertageseinrichtungen sind Orte von Kirche

DIE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN verkünden die Frohe Botschaft in Tat und Wort. Sie feiern das Leben und Gottes Liebe zu allen Menschen. Sie nehmen die Sorgen und Nöte der Kinder und Familien wahr und setzen sich mit ihnen für deren Belange ein. Sie sind als Lebensorte Räume der Begegnung und des solidarischen Miteinanders. In diesem pastoralen Handeln werden die vier Grundvollzüge von Kirche in vielfältiger Form sichtbar: Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Gemeinschaft.

Als ein Ort von Kirche und um die Vielfalt von Kirche zu erleben, arbeiten die Kindertageseinrichtungen mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen an anderen Orten kirchlichen Lebens zusammen, um die Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der „Pfarreien der Zukunft“² ist hierbei von besonderer Bedeutung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen verstehen ihre Arbeit mit Kindern und Familien auch als Arbeit in und mit den konkreten sozialräumlichen Gegebenheiten am Ort.

Sie stärken die Menschen darin, sich für die Verbesserung der Lebenssituation im Sozialraum einzusetzen, und bringen sich für die Anliegen von Kindern und ihren Familien im gesellschaftlichen und politischen Bereich ein.

Sie sehen sich mit allen anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Akteuren, die auch an der Verbesserung der Lebensbedingungen arbeiten, im gemeinsamen Interesse verbunden, arbeiten mit ihnen zusammen und suchen netzwerkartige Formen der Kooperation.

² Pfarreien der Zukunft ist der derzeitige Arbeitstitel für die künftigen Pfarreien, die im Rahmen der Umsetzung der Synodenbeschlüsse eingerichtet werden.



Katholische Kindertageseinrichtungen entwickeln sich weiter und sichern Zukunft

IN DER UMSETZUNG DES RAHMENLEITBILDES durch das wertorientierte Qualitätsmanagement gewährleisten die Kindertageseinrichtungen die Qualität ihrer Arbeit.

Die Grundhaltungen, Ziele und deren Umsetzung werden schriftlich dokumentiert, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. In diesen Prozess von Träger, Leitung und Team sind Kinder und Eltern dialogisch eingebunden. Dabei werden die Kindertageseinrichtungen von Fachberatung und pastoraler Begleitung unterstützt.

Diese Prozesse gestalten Kindertageseinrichtungen zukunftsorientiert und in Verantwortung gegenüber den Kindern, Eltern und Familien, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Sie stellen sich den gesellschaftlichen Herausforderungen in enger Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern. Dies geschieht im Bewusstsein ihres Beitrages für ein gelingendes Miteinander aller Generationen in Kirche, Staat und Gesellschaft.



BISTUM
TRIER

Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier
Bistum Trier, Mustorstraße 2, 54290 Trier, E-Mail: kita@bgv-trier.de